



## MOMENT MAL

### Backfisch am Haken

Klar habe es jeden Tag Fisch gegeben, berichtet mein Nachbar, als er nach der Rückkehr aus dem Urlaub in den Niederlanden das Angelzeug aus dem Auto geräumt hat. Kabeljau, Rotbarsch, Scholle und so, zählt er auf. Doch seine sonst üblichen ausführlichen Fanggeschichten bleiben diesmal aus. Stutzig macht mich auch, dass die Ruten ganz hinten in der Garage landen. „Zum Glück gab es im Ort einen Fischladen“, gibt er schließlich kleinlaut zu. Vor allem der als Kibbeling bezeichnete Backfisch, den es dort gab, sei im Gegensatz zu seinen Angelkünsten, einfach zum Anbeißen gewesen. |hd

# Wie ausgemusterte Textilien ein neues Leben bekommen

Das Unternehmen von Holger Erth, die Textilausrüstung Pfand in Lengelfeld, appretiert, fixiert, wäscht und bringt Textilien in Form mittels ausgetüftelter Verfahren. Nun bastelt der Chef an einer Lösung, ohne Gas zu produzieren.

VON CORNELIA HENZE

**LENGELFELD** – Noch strömt das Gas, das Firmenchef Holger Erth für die thermische Behandlung Textilien jeglicher Art benötigt. Zwei Millionen Kilowattstunden Gas benötigt er im Jahr. Das sei etwa der Gasverbrauch eines Lengelfelder Ortsteils, rechnet der promovierte Textilmaschinenbauer vor. Wird das Gas knapp, könnte die Produktion still stehen und die Arbeitsplätze von 25 Beschäftigten gefährden. Mit einem Maschinenhersteller aus Baden-Württemberg arbeitet Erth deshalb daran, eine Produktionsanlage auf Basis alternativer Energien in Gang zu setzen. Die Anlage könnte zum Pilotprojekt in Deutschland für Textilausrüstungen werden und die Lösung sein, sich schrittweise unabhängig vom Gas zu machen.

Auswege finden für textile Problemstellungen, Partner in der Forschung gewinnen und Netzwerken – das rettete den Ausrüstungsbetrieb vor zwölf Jahren vor größeren Schwierigkeiten. 2011 übernahm der bisher in der Textilforschung und als Direktor von Textilunternehmen tätige Holger Erth den Lengelfelder Betrieb von der Familie Pfand. „Ich wollte in die Selbstständigkeit, wusste aber, dass mein neuer Betrieb sich nicht von den Aufträgen aus der Heimtextilbranche tragen wird können. Etliche Textilunternehmen kamen aufgrund der zunehmenden Asienimporte in Bedrängnis. Für Pfand gingen die Aufträge zurück“, beschreibt Holger Erth die damalige Situation. Schon 2011 entschied der neue Chef, in die Verfahrensforschung einzusteigen. Zehn Jahre habe er Geld investiert in neue Maschinen und Verfahren, den Bau mehrerer Hallen. Zeit habe es gebraucht, um Partner in Forschung und Wirtschaft zu finden und sich in der Branche einen Namen zu machen.

Aktuell machen Aufträge aus der klassischen Heimtextil- und Gardinenbranche noch ein Drittel aus.



Textiltechnologin Pia Falk (rechts) und eine Kollegin an der sogenannten Abtäfelanlage.

FOTOS (2): JOACHIM THOß

**„Wir arbeiten ausschließlich als Lohnveredler. Aber wir bieten Technologien an, die andere nicht machen.“**

Holger Erth Geschäftsführer



Mangelhafte Ware lässt Geschäftsführer Holger Erth für den Gebrauch wieder aufarbeiten. Damit rettet die Firma Textilien vor der Vernichtung und leistet einen Beitrag zum nachhaltigen Wirtschaften.

Den Großteil der Kunden findet Pfand inzwischen bei Herstellern technischer Textilien und Spezialkleidung sowie in der Automobilzulieferindustrie. So bringt der Ausrüster Lengelfeld eine flammfeste Schicht, Medizinkleidung wird antibakteriell, andere Stoffe bleiben knitterfrei, weisen Wasser ab, schützen vor Flecken, sind rauchabweisend.

Im Verbund mit Innovent Jena und dem Textilforschungsinstitut Greiz ist Pfand im Projekt „Vogtlandpioniere“ an der Entwicklung an mit Gipschaum gefüllten Textilien beteiligt, die als Akustikdecken oder Raumteiler in Schlösser und Burgen eingebaut werden. Erth versteht

sein Unternehmen als reine Lohnveredelung: „Uns gehört nichts selbst. Wir arbeiten nur mit Materialien unserer Kunden. Aber wir bieten Technologien an, die andere nicht machen“, so Erth. So zieht Pfand inzwischen auch Einzelkunden mit speziellen Wünschen an. Öko-Stoffe verlangten auch bei der Veredelung nachhaltige Verfahren. Pfand entwickelte eine textile Abdeckung für Lebensmittel. Als „Retter“ sogenannter B-Textilien hat man sich ebenfalls einen Namen gemacht: Ware, die zu schief, zu schmutzig, zu breit ist, wird passend gemacht und vor dem Abfallcontainer bewahrt.

Großes Glück im Unglück hatte eine Autofahrerin in Kürbitz: Während der Fahrt krachte ein Ast auf ihre Frontscheibe. Die Frau blieb unverletzt, sagte Polizeisprecherin Annekatrien Liebisch. Allerdings entstanden 15.000 Euro Sachschaden.

In der Plauener Ostvorstadt fiel ein Baum auf einen Bungalow und beschädigte diesen stark. Auch mehrere Oberleitungen seien in Mitleidenschaft gezogen worden. Bis 8 Uhr am Dienstag hatten sich neun betroffene Personen wegen beschädigter Fahrzeuge bei der Polizei gemeldet – die Zahl werde vermutlich noch steigen, so Liebisch. An der Böhlerstraße lief eine Unterführung voll, eine 24-jährige Audi-Fahrerin blieb mit ihrem Fahrzeug im Wasser stecken. Auch der Rathaupturm blieb nicht verschont: Durch den Wind verdrehte sich das Lichtnetz, das dort im Frühjahr anlässlich des

# Reichenbach: Biogas sichert Warmwasser im Plattenbau

Appell des Krisenstabes Energie: Unternehmen brauchen Notfallpläne

VON GERD BETKA

**REICHENBACH** – Bei seiner jüngsten Tagung im Reichenbacher Rathaus hat der Krisenstab Energie festgehalten, das bezüglich der Gasversorgung „für die kommende Heizperiode längst keine Entwarnung gegeben werden“ könne. Eine Strommangellage sei dagegen derzeit nicht in Sicht.

Was die Fernwärmeversorgung im Plattenbau-Wohngebiet Reichenbach-West angeht, die durch das Heizkraftwerk der Stadtwerke am Obermylauer Weg erbracht wird, gibt es hoffnungsvolle Aussagen. Als großer Vorteil stellt sich der Anschluss an die Biogasanlage der Agrargenossenschaft Reichenbach dar. Zumindest die Warmwassererzeugung könne hiermit gewährleistet werden, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadtverwaltung. Alternativ könne das Heizkraftwerk mit Heizöl betrieben werden. Tanks mit einem Fassungsvermögen von 200.000 Litern sind schon gegenwärtig vorhanden.

Offen ausgesprochen wurde von den Mitgliedern des Krisenstabes, welche verheerenden Folgen eine solche Unterbrechung der Gasversorgung für die Industrie hätte. Private Verbraucher seien deshalb aufgerufen, wo immer möglich den Gasverbrauch zu reduzieren. Ein Appell des Krisenstabes richtete sich an alle Unternehmen, Notfallpläne für das Management der Krise auszuarbeiten. Ein Informationsangebot dazu werde der Krisenstab den Unternehmern und Gewerbetreibenden anbieten. Auch mit den Pflegeeinrichtungen will der Krisenstab in Austausch treten.

Oberbürgermeister Raphael Kürzinger (CDU) informierte über Maßnahmen zur Energieeinsparung, die in allen städtischen Einrichtungen ergriffen werden. Prüfen werde man zum Beispiel die Abschaltung von Händetrocknern und mobilen Lüftern sowie der Außenbeleuchtung öffentlicher Gebäude, ein Absenken der Raumtemperaturen, die Reduzierung der Betriebszeiten der Heizungsanlagen, hydraulische Abgleiche in den Heizungssystemen, das Abschalten von Ampelanlagen in der Nacht sowie das Hochdrehen der Luftwärmepumpen, um Gas zu sparen. Die nächste Sitzung des Krisenstabes Energie ist für 19. August vorgesehen. |gb

## NACHRICHT

### POLIZEI

### Sattelschlepper fährt sich fest

**REICHENBACH** – Auf Abwegen befand sich am Montagmittag ein Sattelschlepperfahrer in Reichenbach. Um die Sperrung der Heinsdorfer Straße zu umfahren, bog ein 58-jähriger mit seinem Mercedes-Sattelzug in die Moritzstraße ein – obwohl diese nur für Anlieger freigegeben ist. Schnell musste der Fahrer feststellen, dass die Straße zu schmal für sein Fahrzeug war. Beim Versuch, sie zu passieren, streifte er zunächst einen am rechten Fahrbahnrand geparkten Seat. Sachschaden laut Polizei: 1500 Euro. Dann fuhr er sich im Bereich Moritzstraße/Webergasse fest. Erst als ein Baustellenkran Betonelemente aus einer Baustellenbegrenzung gehoben hatte, konnte der Sattelschlepper aus seiner aussichtslosen Lage befreit werden. Die Straße war insgesamt zwei Stunden lang blockiert. Die Polizei verweist auf die offiziell ausgeschilderte Umleitung. Im vorliegenden Fall ist eine weiträumige Umleitung von Heinsdorfergrund nach Reichenbach über das Gewerbegebiet Kaltes Feld und die B 94 bzw. Am Windrad und die Plauensche Straße ausgeschildert. In Gegenrichtung analog. |gb

# Kurzes, aber heftiges Unwetter in Teilen des Vogtlandes



Nicht nur diese Autoscheibe ging bei dem lokal begrenzten Unwetter in der Nacht zum Dienstag zu Bruch. An der Straßberger Straße in Plauen zeugten etliche heruntergebrochene Äste vom Unwetter. Der Radweg an der Weißen Elster war stellenweise nicht mehr passierbar. FOTO: NANCY DIETRICH

Ein Gewitter ist am späten Montagabend über Teile des Landkreises gezogen. Die Folgen wurden erst am Dienstag sichtbar. Glück hatte eine Frau in Kürbitz.

VON NANCY DIETRICH UND SILVIA KÖLBEL

**REICHENBACH/KÜRBITZ** – Ein nur wenige Minuten dauerndes, aber kräftiges Unwetter ist am späten Montagabend über Teile des Vogtlands gefegt. Betroffen war nach ersten Erkenntnissen vor allem der Raum Plauen und Weischlitz. Viele Schäden wurden verursacht, für einige Betroffene wurden diese erst im Laufe des Dienstags sichtbar.

Das Unwetter war gegen 22 Uhr mit peitschendem Regen, Sturm, Blitzen und Hagel über die Stadt und einige nahe Dörfer hinweggezogen – allerdings nur in einem sehr begrenzten Gebiet. Während es im Stadtzentrum und in westlichen Bereichen Plauens wütete, blieb es etwa in Jößnitz trocken, wie Plauens neuer Feuerwehrchef René Schreiter sagte.

Die Heftigkeit des Unwetters kam für viele überraschend. Von der Dürre gezeichnete Bäume knickten um, Äste flogen umher, Autos wurden beschädigt. Unzählige Feuerwehreinheiten in der Nacht und auch noch am Dienstag waren die Folge. „In Reusa musste die Feuerwehr vollgelaufene Keller auspumpen. In der Südvorstadt ließen heftige Winde Bäume umstürzen, Äste fielen auf die Straße. Die Berufsfeuerwehr und die Ehrenamtlichen fuhren bis früh Einsätze“, so Schreiter.

Großes Glück im Unglück hatte eine Autofahrerin in Kürbitz: Während der Fahrt krachte ein Ast auf ihre Frontscheibe. Die Frau blieb unverletzt, sagte Polizeisprecherin Annekatrien Liebisch. Allerdings entstanden 15.000 Euro Sachschaden.

In der Plauener Ostvorstadt fiel ein Baum auf einen Bungalow und beschädigte diesen stark. Auch mehrere Oberleitungen seien in Mitleidenschaft gezogen worden. Bis 8 Uhr am Dienstag hatten sich neun betroffene Personen wegen beschädigter Fahrzeuge bei der Polizei gemeldet – die Zahl werde vermutlich noch steigen, so Liebisch. An der Böhlerstraße lief eine Unterführung voll, eine 24-jährige Audi-Fahrerin blieb mit ihrem Fahrzeug im Wasser stecken. Auch der Rathaupturm blieb nicht verschont: Durch den Wind verdrehte sich das Lichtnetz, das dort im Frühjahr anlässlich des

Jubiläums „Plauen 900“ angebracht worden war – der Turm bleibt in den kommenden Tagen nachts dunkel.

Meldungen über Verletzte lagen am Dienstag zunächst nicht vor. Weder über den offiziellen App-Warndienst „Nina“ noch über „Katwarn“ waren Unwetterwarnungen für das Gewitter am Montagabend veröffentlicht worden. Durch den kurzen aber heftigen Regen setzte der Sachsenforst für den Bereich Plauen die Waldbrandstufe von vier zurück auf drei. Das Landeshochwasserzentrum gab die Niederschlagsmenge für die Nacht zu Dienstag für den Bereich Obere Weiße Elster mit 15 Litern an.

In anderen Regionen des Landkreises bekam man von dem Unwetter kaum etwas mit: Im nördlichen Vogtland etwa kam zwar Wind auf und es fielen ein paar Tropfen Regen, doch die waren kaum messbar.